

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 39 (1966)

Heft: 3

Register: Unsere neuen Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:

Laubisserstraße 74, 8105 Watt/Regensdorf ZH

Telephon 94 67 96 (ab Herbst 1966) 71 36 11

Postchekkonto 80 – 14239

Erscheinen jährlich sechsmal

XXXIX. Jahrgang 1966 6. Band Mai/Juni Nr. 3



Abb. 1 Wartburg, Wohnturm von Osten.

Burgenfahrten pro 1966

Im nachfolgenden sei ein Überblick über die restlichen Veranstaltungen des laufenden Jahres gegeben.

27./28. August: Zweitägige Burgenfahrt in den Jura. Es werden voraussichtlich Wehrbauten im Berner und Solothurner Jura besucht.

(Leitung: Dr. W. Meyer)

24. September: Generalversammlung in Schwyz, verbunden mit verschiedenen Besichtigungen.

(Leitung: Chr. Frutiger)

9. Oktober: Wiederholung der Fahrt vom 17. Oktober 1965 nach dem St. Galler Rheintal und dem Fürstentum Liechtenstein.

(Leitung: Chr. Frutiger)

Neue Adresse der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Schweizerischen Burgenvereins hat ihr Domizil gewechselt. Sie befindet sich ab 1. Juni 1966 an der Laubisserstraße 74 in 8105 Watt/Regensdorf ZH. Telephon 94 67 96 bzw. 71 36 11 (ab Herbst 1966).

Unsere neuen Mitglieder

a) *Lebenslängliche Mitglieder*: keine

b) *Mitglieder mit alljährlicher Beitragsleistung*:

Herr Peter Baur, Zürich 2

Herr Alfred J. Feuz, Bern

Herr Adolf Haecker, Bern

Herr August Hengartner, Schlieren ZH

Herr Kurt Hess, Langnau i. E. BE

Herr Gerhard Jordi, Bern

Herr Richard Maurer, Zürich 6

Herr Dr. med. Anton Neftel, Biel

Frau Charlotte Richard, Genf

Herr Robert Ruef, Bern

Herr Josef Schweikart, Zürich 55

Herr Gian Trepp, Thusis GR

Herr Ernst H. Wylemann, Basel

Herr Armin Wyss, Walchwil ZG

Burgenausstellung in Hugelshofen TG

Für die Zeit vom 25. März bis zum 11. April baute Hans Nater im Gasthaus Löwen in Hugelshofen eine Schau von thurgauischen Burgen auf. In großer Arbeit besuchte der Aussteller 156 Burgstellen und Wehrbauten und machte davon prachtvolle Farbaufnahmen. Ferner verfaßte er hiezu die eingehenden Texte. Eine Burgenreliefkarte vervollständigte den Überblick. Ein großer Arbeitseinsatz und eine immense Portion Idealismus sprachen aus der ganzen Ausstellung. Wir haben die Schau besucht und freuten uns, daß auf unserem Arbeitsgebiet durch private Initiative in der Ostschweiz prächtige Schützenhilfe geleistet wird. Besonders wußten wir die uneigennützigste Art zu schätzen.

H. Sr.

Schleifenrain TG

Hans Nater, der Urheber der Ausstellung in Hugelshofen, betätigt sich aber auch als Archäologe. So ging er 1965 daran, den bisher unberührten Burghügel von Schleifenrain «anzubohren». Die schriftlichen Quellen schweigen sich über diese Burg aus. Um so wichtiger sind die archäologischen Untersuchungen. Daß sie nicht von geübter Hand geleitet werden, wird jedem Fachmann augenfällig. Jedoch darf ebenso lobend erwähnt werden, daß der Ausgräber lernbegierig ist und sich viele wertvolle Ratschläge, welche ihm von unserer bewährten Mithelferin und Spezialistin für die Kantone St. Gallen und Thurgau, Frau Franziska Knoll, erteilt wurden, zu Herzen nahm. Man muß bedenken, daß Ausgraben erforschen, erkennen und gleichzeitig zerstören bedeutet. Beträchtliche Mauerreste wurden angeschnitten. Kleinfunde, welche eine Datierung erlauben würden, fehlen allerdings noch. Sie werden bei systematischem Vorgehen aber sicher noch erbracht werden können. Wir wünschen dem initiativen Unternehmer noch viel Glück und Ausdauer bei seiner Arbeit.

H. Sr.